

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Historisches Seminar

**MODULHANDBUCH**  
**Masterstudiengang Geschichte**

Studiengang Master of Arts Geschichte

Voll- und Teilzeitstudiengang

Regelstudienzeit vier Semester (120 Leistungspunkte)

Stand: 23.10.2015 (Einführung mit Sommersemester 2016)

# **I. Qualifikationsziele, Profil und Besonderheiten des Studienganges**

## **1. Präambel – Qualifikationsziele der Universität Heidelberg**

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

## **2. Profil des Masterstudienganges Geschichte**

Geschichtswissenschaft erfasst, analysiert und deutet menschliche Lebenswelten in ihrer historischen Dimension, d. h. im Wandel der Zeit, in ihren Ursachen und Bedingungen sowie in ihrer Entwicklung. Vertiefte Fähigkeiten zur selbständigen historischen Interpretation von Lebenswelten (multimediale Recherche, Aufarbeitung, Überprüfung, Kontextualisierung, Deutung) befähigen die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges Geschichte, durch einen kritischen Umgang mit Information differenziertes Wissen zu generieren. Die Erfahrung der Mehrdeutigkeit geschichtlicher Prozesse sowie der Zeit- und Standortgebundenheit historischer Erkenntnisse schärft den Blick für Individualität und Vielfalt und schützt so vor vorschneller Reduktion angesichts kultureller Diversität. Um dies zu gewährleisten, vermittelt der Masterstudiengang Geschichte, aufbauend auf dem in einem grundständigen Studium des Faches erworbenen Grundlagenwissen sowie wissenschaftlichen Grundqualifikationen, spezialisierte Fachkenntnisse und die Fähigkeit, komplexere historische Phänomene eigenständig wissenschaftlich zu erschließen.

Der Studiengang repräsentiert das Fach Geschichte in großer disziplinärer und methodischer Breite. Er umfasst die historischen Epochendisziplinen Alte Geschichte (Griechische und Römische Geschichte), Mittelalterliche Geschichte (Geschichte des Früh-, Hoch- und Spätmittelalters), Neuere Geschichte (einschließlich der Geschichte der Frühen Neuzeit) und Neueste Geschichte (einschließlich der Zeitgeschichte) Europas und seiner Kontaktzonen sowie die Sach- und Regionaldisziplinen Landesgeschichte, Historische Grundwissenschaften, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Amerikanische Geschichte, Osteuropäische Geschichte und Geschichte Südasiens unter Berücksichtigung globalgeschichtlicher und transkultureller Perspektiven. Darüber hinaus sind Lehrveranstaltungen des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin sowie zur Geschichte des jüdischen Volkes an der Hochschule für Jüdische Studien in das Lehrangebot des Faches integriert. Die

Studierenden wählen zwei der genannten Epochen, Regionen oder Sachgebiete als individuelle Studienschwerpunkte aus.

Der Studiengang setzt auf hohe Forschungsorientierung, deutliche Interdisziplinarität, starke kulturwissenschaftliche Ausrichtung und ausgeprägten Praxisbezug. Er zielt mithin auf eine Verbindung traditioneller Kompetenzen geschichtswissenschaftlicher Ausbildung in einem forschungsstarken Umfeld mit Fertigkeiten in neuen, besonders medienbasierten Kultur- und Vermittlungstechniken. Die enge Verknüpfung von individueller Forschung und Lehre stellt sicher, dass sich mit der Vielfalt und dem Wandel geschichtswissenschaftlicher Forschungsprofile auch das Lehrangebot dynamisch weiterentwickelt.

In seiner Struktur verbindet der Studiengang unterschiedliche Typen von Veranstaltungen: einerseits solche, die in Auseinandersetzung mit aktuellen Ansätzen und Debatten der Forschung ein vertieftes, umfassenderes Wissen und aktuelle Fachkenntnisse der ausgewählten Disziplinen vermitteln und diese zugleich in größere Zusammenhänge einordnen. Andererseits sind Veranstaltungen vorgesehen, in denen die Studierenden zentrale Kenntnisse und Kompetenzen historischen Arbeitens exemplarisch auf gleichermaßen ausgewählte wie übergreifende raum-, kulturen- und epochenspezifische Themen und Problemstellungen differenziert anwenden, die selbständige Lösung wissenschaftlicher Aufgabenstellungen einüben und somit das historische Urteil schulen. Besonderes Augenmerk gilt dabei zum einen der vertieften Auseinandersetzung mit Formen historischer Überlieferung und deren Erschließung, zum anderen der Erarbeitung und Analyse theoretischer Grundlagen und wichtiger Methoden des Faches im Forschungskontext sowie deren Überprüfung im Hinblick auf ihre Eignung zur Erklärung konkreter historischer Phänomene. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Beschäftigung mit Feldern der Pflege und Präsentation historischer Überlieferung sowie der kritischen Erschließung von Medien zur Vermittlung historischer Phänomene.

Die Studierenden des Masterstudienganges Geschichte sollen so gleichermaßen qualifiziert werden für eigenständiges wissenschaftlich-historisches Arbeiten auf der Basis kritischen Umgangs mit Informationen, ggf. im Rahmen einer fachwissenschaftlichen Promotion, wie für selbständige Tätigkeiten in informationsorientierten und kulturwissenschaftlichen Berufsfeldern.

### **3. Fachliche Qualifikationsziele des Studienganges**

*Aktives Aneignen und Kontextualisieren von Fachwissen:* Die Absolventinnen und Absolventen haben sich in ausgewählten Teildisziplinen der Geschichte vertiefte, spezialisierte und aktuelle Fachkenntnisse angeeignet, diese mit bereits erworbenem Wissen verknüpft und aktiv weiterverarbeitet. Sie sind in der Lage, komplexere historische Sachverhalte präzise zu erfassen, zu beschreiben und in größere Sach- sowie Forschungszusammenhänge einzuordnen. Sie können die jeweils wichtigen Formen der historischen Überlieferung (Quellen) in ihrer medialen Vielfalt charakterisieren sowie relevante methodische Zugänge und Leitfragen der von ihnen gewählten Schwerpunktdisziplinen erläutern und kritisch reflektieren.

*Identifizieren, Recherchieren, Fragen:* Die Absolventinnen und Absolventen haben Strategien der Aneignung historischen Wissens erlernt und erprobt. Sie sind in der Lage, solches Wissen, das für die Erklärung eines historischen Phänomens von Bedeutung ist, zu identifizieren und in seiner jeweiligen Erklärungskraft zu erfassen. Sie wenden eigenständig geeignete Rechercheinstrumente und Strategien des Faches an, um die für ihren Gegenstand relevante historische Überlieferung

(Quellen, insbesondere solche in Originalsprache) und aktuelle internationale Forschungspositionen zu ermitteln. Sie identifizieren dabei auch Forschungsdesiderata. In kritischer Auseinandersetzung mit Überlieferung und Forschung entwickeln sie, unter Aufnahme und produktiver Verarbeitung gegebener Anregungen, selbständig komplexere historische Fragestellungen.

*Analysieren, Bewerten, Deuten:* Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, historische Phänomene, deren Ursachen und Folgen selbständig zu analysieren. Unter Reflexion der theoretischen Grundlagen des Faches wählen sie die geeigneten Instrumente einer methodisch gesicherten Quellenkritik und Quelleninterpretation aus und wenden diese an. Im Wechselspiel mit den Quellen setzen sie sich mit historischen Darstellungen und Erklärungen (Forschungsergebnissen) auseinander, bewerten diese kritisch mit Blick auf deren Kohärenz und die methodisch angemessene Interpretation der Quellen und positionieren sich im aktuellen Forschungskontext. Sie entwickeln so eine eigene valide Deutung.

*Darstellen, Argumentieren, Konzentrieren:* Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, selbstorganisiert eine plausible Interpretation komplexerer historischer Phänomene zu konzeptualisieren und diese in eine präzise und stringente sowohl mündliche als auch schriftliche Darstellung umzusetzen. In einer Zusammenschau von Quellen, Methode und Theorie disponieren sie das bearbeitete Material zu einer schlüssigen Argumentation. Sie konzentrieren die Darstellung der Ergebnisse auf die für ihren Gegenstand und Fragestellung relevanten Informationen und Forschungspositionen.

*Transferieren, Implementieren:* Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein entwickeltes disziplinäres Selbstverständnis. Sie können historische Recherchestrategien, Theorien und Methoden anwenden, diese in ihrer Leistungsfähigkeit einschätzen und sie argumentativ in einem interdisziplinären Dialog vertreten.

Bei der Interpretation und Erklärung historischer Phänomene stoßen Historikerinnen und Historiker immer wieder auf Bereiche, deren wissenschaftliche Erschließung Gegenstand anderer Disziplinen ist. Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges Geschichte haben sich daher mit für ihr jeweiliges historisches Arbeiten relevanten Disziplinen aktiv auseinandergesetzt. Aus diesem Grund haben sie ein Gespür für die Grenzen der facheigenen Instrumentarien entwickelt und sind darin geübt, Fragestellungen, Theorien und Methoden anderer Fächer auf deren Verwendbarkeit und Erkenntniswert für das eigene historische Arbeiten hin zu prüfen und ggf. für dieses produktiv nutzbar zu machen. Die Absolventinnen und Absolventen sind sich auf diese Weise der Relevanz unterschiedlicher Disziplinen und der Bedeutung transdisziplinärer Brückenschläge bewusst.

#### **4. Überfachliche Qualifikationsziele des Studienganges**

Die fachbezogenen Kompetenzen, die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges im Prozess der Aneignung, Anwendung und kritischen Reflexion fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden erworben haben, sind in vielfältiger Weise zugleich von überfachlicher Relevanz.

*Selbstorganisiertes und zielgerichtetes Arbeiten:* Die Absolventinnen und Absolventen kennen den für einzelne wissenschaftliche Lern- und Arbeitsschritte notwendigen Zeitbedarf und strukturieren die eigenen Arbeitsvorhaben und -prozesse auf Basis dieser Erfahrungen effizient. Sie können Ergebnisse termingerecht präsentieren.

*Anwendung allgemeiner wissenschaftlicher Arbeits- und Präsentationstechniken:* Die Absolventinnen und Absolventen können sich zielorientiert und rasch in vorher unbekannte Themenbereiche einarbeiten und identifizieren Problemstellungen. Sie eignen sich Informationen zu komplexeren Themengebieten eigenständig mittels geeigneter Rechercheinstrumente und -strategien an. Sie verstehen und analysieren zu diesem Zweck historische Überlieferung sowie wissenschaftliche Texte, auch in originalsprachlicher Form. Sie wählen die für einen Gegenstand sowie dessen jeweilige Problem- und Fragestellungen relevanten Informationen aus, bereiten diese strukturiert auf, kennen den Einfluss unterschiedlicher medialer Darstellungsformen auf die Rezipienten und präsentieren die Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form. Sie sind folglich in der Lage, ein von ihnen erarbeitetes Themengebiet argumentativ schlüssig vor einem wissenschaftlichen wie nicht-wissenschaftlichen Publikum darzustellen. Dabei wenden sie die Konventionen guter wissenschaftlicher Praxis (Transparenz und Überprüfbarkeit) an und bedienen sich relevanter Medien, um einen nachhaltigen Vermittlungserfolg zu erzielen.

*Team- und Diskussionsfähigkeit:* Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit erworben, in Kleingruppen Ergebnisse gemeinsam zu erarbeiten und zu präsentieren. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Ergebnisse in komplexere fachbezogene, interdisziplinäre und überfachliche Dialoge einzubringen und zu diskutieren. Sie sind geübt darin, ihr fachliches und methodisches Wissen weiterzugeben und andere im Lernen zu unterstützen.

*Selbständiges Denken und kritische Reflexion gesellschaftlicher Deutungsangebote:* Die Absolventinnen und Absolventen sind besonders geübt im selbständigen und kritischen Denken. Ihnen ist die Bedingtheit eigener und fremder Ideen und Argumentationen bewusst, sie vermögen diese zu hinterfragen und zu kontextualisieren und sind in der Lage, komplexere Sachverhalte zu analysieren, kritisch zu beurteilen und zu verknüpfen. Sie wissen um die konkurrierenden Strategien, Deutungsmacht zu erlangen, und können Mythologisierungen und Ideologisierungen identifizieren und überprüfen. Sie besitzen eine Sensibilität für gesellschaftliche Fragen und Probleme, kennen Ansätze und Modelle zu deren Lösung und wägen diese differenziert und konstruktiv ab.

*Interkulturelle Kompetenzen:* Die Absolventinnen und Absolventen haben im Studium nachgewiesen, dass sie in der Lage sind, komplexere originalsprachliche Texte der Überlieferung und Forschung in Englisch und, je nach Schwerpunktsetzung, mindestens einer weiteren alten oder modernen Sprache zu recherchieren, zu verstehen und zu interpretieren. Darüber hinaus schärft die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit sprachlichen und kulturellen historischen Erscheinungsformen unterschiedlicher Länder und Kulturen aus historischer Perspektive den Blick für Individualität, Alterität und kulturelle Diversität und befähigt die Absolventinnen und Absolventen, sich in fremde Kulturen einzudenken und flexibel im interkulturellen Kontext zu handeln.

## **5. Den Absolventinnen und Absolventen des Studienganges offenstehende Berufsfelder**

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges Geschichte mit seinem ausgeprägten Forschungsbezug verfügen über entwickelte Fähigkeiten in den Bereichen Analyse, Problemlösung sowie Vermittlung, die sie an der wissenschaftlichen Erschließung und Durchdringung historischer Phänomene geschult haben. Die fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele des Studienganges befähigen sie daher zur selbständigen praktischen Tätigkeit in genuin fachbezogenen

ebenso wie in solchen kulturbezogenen Berufsfeldern, welche die erworbenen Kompetenzen in analoger Weise voraussetzen. Der Studiengang ermöglicht darüber hinaus die wissenschaftliche Weiterqualifikation im Rahmen einer Promotion.

Mögliche berufliche Perspektiven umfassen die folgenden exemplarisch unter vielen anderen genannten Bereiche:

- Universitäten und Forschungsinstitute
- Staatliche und privatwirtschaftliche Archive
- Historische Museen und Ausstellungen
- History Marketing und Geschichtsentwicklungen
- Verlagswesen und Bibliotheken
- Erwachsenenbildung und Weiterbildung
- Medien und Kommunikation
- Journalismus und Fachjournalismus
- Kultureinrichtungen und Kultursponsoring
- Beratung in den Bereichen Politik und Kultur
- Politische Institutionen und nichtstaatliche Organisationen
- Verwaltung und öffentlicher Dienst.

Für einige der genannten Berufsfelder ist eine Promotion notwendig oder erwünscht. Bei der Gestaltung des Masterstudienganges sollten daher sowohl die Zulassungsbedingungen für eine eventuell angestrebte Promotion als auch die Zugangsvoraussetzungen für mögliche Berufe beachtet werden.

## **6. Besonderheiten des Studienganges**

*Disziplinäre und interdisziplinäre Vernetzung:* Durch die institutionalisierte Aufnahme in das Lehrtableau des Faches sind die historischen Lehr- und Forschungsangebote einer Reihe von universitären Nachbar- und außeruniversitären Forschungsinstituten fest in den Studiengang integriert. Aus der vielfältigen Beteiligung des Faches an interdisziplinären universitären Forschungsverbänden ergeben sich zudem zahlreiche interdisziplinäre Verknüpfungen in Forschung und Lehre. Auf diese Weise bieten sich den Studierenden des Masterstudienganges Geschichte vielfältige Chancen, einerseits ein individuelles Fachprofil auszubilden bzw. zu schärfen und andererseits so die Stärken einer Volluniversität für sich nutzbar zu machen.

*Praxisbezug:* Vertreter zahlreicher wichtiger Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen der Stadt, der Region und des Landes sind regelmäßig in langfristig angelegten Kooperationen in das Lehrangebot des Faches eingebunden und tragen wesentlich dazu bei, fachbezogene berufspraktische Bezüge in die Lehre zu integrieren. Zu nennen sind hier auf dem Boden der Stadt Heidelberg unter anderem das Universitätsarchiv, die Akademie der Wissenschaften, das Kurpfälzische Museum und die Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, im weiteren Umfeld von Region und Land das Stadtarchiv Worms, die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, das Historische Museum der Pfalz in Speyer, das Generallandesarchiv Karlsruhe und das Haus der Geschichte Baden-Württembergs in Stuttgart. Um bereits während des Geschichtsstudiums berufliche Perspektiven zu gewinnen, sind darüber hinaus Praktika von besonderer Bedeutung. Sie sind daher in den Studiengang verpflichtend integriert und werden intensiv gefördert. Zur Unterstützung der Studierenden bei der Berufsorientierung gibt das

Historische Seminar Hilfestellungen bei der Suche nach Praktikumsstellen und bietet regelmäßig fachbezogene Veranstaltungen zur Berufsvorbereitung an. Es arbeitet dabei eng mit dem Zentralen Career Service der Universität zusammen.

*Universitäre Auslandsaufenthalte:* Für das Masterstudium Geschichte ist die Kenntnis von Fremdsprachen Voraussetzung. In der Lektüre und Interpretation originalsprachlicher Quellen und Forschungsliteratur üben die Studierenden diese stetig und entwickeln sie weiter. Darüber hinaus bieten universitäre Auslandsaufenthalte die Möglichkeit, die Wissenschaftskultur und insbesondere die Geschichtsnarrative anderer Länder kennenzulernen. Ein Auslandssemester oder -jahr im Rahmen des Masterstudiengangs Geschichte wird daher empfohlen und vielfältig gefördert, stellt gleichwohl keine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Studiums dar. Das Historische Seminar unterstützt durch eigene Austausch-Programme in den europäischen Raum (Erasmus, European Liberal Arts Network/ELAN) und in die U.S.A. die Mobilität der Studierenden nachdrücklich. Für einen Auslandsaufenthalt bieten sich darüber hinaus weltweit zahlreiche Universitäten an, die in Kooperation mit der Universität Heidelberg stehen. Im Ausland besuchte Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise werden im Rahmen des Studienplanes soweit wie möglich angerechnet.

## II. Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule des M.A. Geschichte

### 1. Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule des M.A. Geschichte 100%

<p><b>Bezeichnung :</b> Intensivmodul (I)          (Alte Geschichte <i>oder</i> Mittelalterliche Geschichte <i>oder</i> Neuere Geschichte (1500–1900) <i>oder</i> Neueste Geschichte (ab 1900) <i>oder</i> Amerikanische Geschichte <i>oder</i> Osteuropäische Geschichte <i>oder</i> Geschichte Südasiens <i>oder</i> Wirtschafts- und Sozialgeschichte <i>oder</i> Landesgeschichte <i>oder</i> Historische Grundwissenschaften)</p>
<p><b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasien-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien</p>
<p><b>Status :</b> Pflichtmodul</p>
<p><b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester</p>
<p><b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–2. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern</p>
<p><b>Lerninhalte :</b>          Das Modul vermittelt den aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Problemen der Alten <i>oder</i> Mittelalterlichen <i>oder</i> Neueren <i>oder</i> Neuesten <i>oder</i> Amerikanischen <i>oder</i> Osteuropäischen Geschichte <i>oder</i> der Geschichte Südasiens <i>oder</i> der Wirtschafts- und Sozialgeschichte <i>oder</i> der Landesgeschichte <i>oder</i> der Historischen Grundwissenschaften und gibt den Studierenden die Möglichkeit zum selbständigen, forschungsbezogenen historischen Arbeiten. Es besteht aus einem Oberseminar sowie in der Regel zwei Vorlesungen in der gewählten Teildisziplin.          Die Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem in einem grundständigen Fachstudium Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der Teildisziplin. In ihnen werden ausgewählte historische Phänomene in Auseinandersetzung mit aktuellen Ansätzen und Debatten der Forschung untersucht und diskutiert.          Dabei werden im Oberseminar relevante Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin auf originalsprachliche Quellen angewandt. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der selbständigen ausführlichen mündlichen und schriftlichen Präsentation und Diskussion historischer Sachverhalte und ihrer Deutung.          Die Vorlesungen behandeln jeweils ein größeres Thema und stellen dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor. Wird anstelle einer Vorlesung eine Übung gewählt, so liegt hier der Fokus wiederum auf der exemplarischen Anwendung der relevanten Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin.          An die Stelle einer Vorlesung bzw. Übung kann nach Absprache ggf. eine Form betreuten Selbststudiums (Independent Study), betreuter Lehre (z. B. Tutorien, Arbeitskreisleitungen) oder betreuter praktischer Tätigkeit (z. B. wissenschaftliche Aufbereitung eines Quellenkorpus) treten.</p>
<p><b>Lernziele :</b>          Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden selbständig komple-</p>

xere historische Fragestellungen entwickeln, eigenständig geeignete Recherchestrategien anwenden, die für ihren Gegenstand und ihre Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung identifizieren und diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches analysieren, kritisch bewerten und interpretieren. Sie fügen die Ergebnisse dieses historischen Arbeitens zu einer stringenten Darstellung zusammen und positionieren sich innerhalb der Forschung. Sie reflektieren über die Anschlussfähigkeit ihrer Ergebnisse für größere Forschungszusammenhänge und Nachbardisziplinen.

Mit dem Besuch der Vorlesung(en) sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen. Sie können solchermaßen präsentierte historische Erkenntnisse mit bereits erworbenem Wissen verknüpfen, diese auf der Grundlage eigenständiger Lektüre kritisch reflektieren und aktiv weiterverarbeiten.

**Lehr- und Lernformen :**

Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/ Lektüre, Verfassen einer umfangreicheren schriftlichen Hausarbeit:

Der Umfang der Oberseminararbeit soll (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 46.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 7.670 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 20 Seiten) nicht überschreiten.

Im Falle der Übung: Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6–8 Seiten); gegebenenfalls: Betreutes Selbststudium / Betreute Lehre / Betreute Praxis.

**Verwendbarkeit des Moduls :**

Qualifizierung für eine mündliche Abschlussprüfung und eine Masterarbeit in der gewählten historischen Teildisziplin. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze und Nachweis ggf. erforderlicher Sprachkenntnisse, auch gesondert wählbar für Studierende anderer Fächer.

**Voraussetzungen für die Teilnahme :**

B.A. in Geschichte (in der Regel mit mindestens 50% Fachanteil, darunter in der Regel Anteile in der gewählten Teildisziplin). Nachweis von Kenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; sofern das Oberseminar in Alter oder Mittelalterlicher Geschichte, in Landesgeschichte oder in den Historischen Grundwissenschaften gewählt wird: Nachweis des Latinums sowie Nachweis von Kenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; sofern das Oberseminar in der Geschichte der Frühen Neuzeit (1500–1800) gewählt wird: Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, von denen eine Latein (Latinum) oder Französisch sein muss; sofern das Oberseminar in Osteuropäischer Geschichte gewählt wird: Kenntnisse in einer osteuropäischen Sprache und einer weiteren modernen Fremdsprache.

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Oberseminars**

Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Oberseminar	2	10	1	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche Präsentation (2), Hausarbeit (ca. 16–20 Seiten) (6)  Das Oberseminar wird benotet.

Vorlesung <i>oder</i> Übung	2  (2)	2  (2)	1–2  1–2	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1)
<i>oder</i> Betreutes Studium / Betreute Lehre / Betreute Praxis	(2)	(2)	1–2	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schrift- lichen Leistung) (1)
				Selbststudium / Tutoren-, Mentoren- tätigkeit / Fachbezogene praktische Tätigkeit (1), kleinere mündliche oder schriftliche Leistung / Projekt (1)  (bestanden/nicht bestanden)
Vorlesung	2	2	1–2	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1)  (bestanden/nicht bestanden)
<b>Summe:</b>	6	14		

<p><b>Bezeichnung :</b> Intensivmodul (II)          (Alte Geschichte <i>oder</i> Mittelalterliche Geschichte <i>oder</i> Neuere Geschichte (1500–1900) <i>oder</i> Neueste Geschichte (ab 1900) <i>oder</i> Amerikanische Geschichte <i>oder</i> Osteuropäische Geschichte <i>oder</i> Geschichte Südasiens <i>oder</i> Wirtschafts- und Sozialgeschichte <i>oder</i> Landesgeschichte <i>oder</i> Historische Grundwissenschaften – zu wählen ist eine von derjenigen im Intensivmodul I unterschiedene Disziplin)</p>
<p><b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien</p>
<p><b>Status :</b> Pflichtmodul</p>
<p><b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester</p>
<p><b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–2. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern</p>
<p><b>Lerninhalte :</b>          Das Modul vermittelt den aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Problemen der Alten <i>oder</i> Mittelalterlichen <i>oder</i> Neueren <i>oder</i> Neuesten <i>oder</i> Amerikanischen <i>oder</i> Osteuropäischen Geschichte <i>oder</i> der Geschichte Südasiens <i>oder</i> der Wirtschafts- und Sozialgeschichte <i>oder</i> der Landesgeschichte <i>oder</i> der Historischen Grundwissenschaften und gibt den Studierenden die Möglichkeit zum selbständigen, forschungsbezogenen historischen Arbeiten. Es besteht aus einem Oberseminar sowie in der Regel zwei Vorlesungen in der gewählten Teildisziplin.          Die Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem in einem grundständigen Fachstudium Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der Teildisziplin. In ihnen werden ausgewählte historische Phänomene in Auseinandersetzung mit aktuellen Ansätzen und Debatten der Forschung untersucht und diskutiert.          Dabei werden im Oberseminar relevante Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin auf originalsprachliche Quellen angewandt. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der selbständigen ausführlichen mündlichen und schriftlichen Präsentation und Diskussion historischer Sachverhalte und ihrer Deutung.          Die Vorlesungen behandeln jeweils ein größeres Thema und stellen dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor. Wird anstelle einer Vorlesung eine Übung gewählt, so liegt hier der Fokus wiederum auf der exemplarischen Anwendung der relevanten Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin.          An die Stelle einer Vorlesung bzw. Übung kann nach Absprache ggf. eine Form betreuten Selbststudiums (Independent Study), betreuter Lehre (z. B. Tutorien, Arbeitskreisleitungen) oder betreuter praktischer Tätigkeit (z. B. wissenschaftliche Aufbereitung eines Quellenkorpus) treten.</p>
<p><b>Lernziele :</b>          Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden selbständig komplexere historische Fragestellungen entwickeln, eigenständig geeignete Recherchestrategien anwenden, die für ihren Gegenstand und ihre Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung identifizieren und diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches analysieren, kritisch bewerten und interpretieren. Sie fügen die Ergebnisse dieses historischen Arbeitens zu einer stringenten Darstellung zusammen und positionieren sich innerhalb der Forschung. Sie reflektieren über die Anschlussfähigkeit ihrer Ergebnisse für größere Forschungszusammenhänge und Nachbardisziplinen.</p>

Mit dem Besuch der Vorlesung(en) sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen. Sie können solchermaßen präsentierte historische Erkenntnisse mit bereits erworbenem Wissen verknüpfen, diese auf der Grundlage eigenständiger Lektüre kritisch reflektieren und aktiv weiterverarbeiten.

**Lehr- und Lernformen :**

Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/ Lektüre, Verfassen einer umfangreicheren schriftlichen Hausarbeit:

Der Umfang der Oberseminararbeit soll (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 46.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 7.670 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 20 Seiten) nicht überschreiten.

Im Falle der Übung: Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6–8 Seiten); gegebenenfalls: Betreutes Selbststudium / Betreute Lehre / Betreute Praxis.

**Verwendbarkeit des Moduls :**

Qualifizierung für eine mündliche Abschlussprüfung und eine Masterarbeit in der gewählten historischen Teildisziplin. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze und Nachweis ggf. erforderlicher Sprachkenntnisse, auch gesondert wählbar für Studierende anderer Fächer.

**Voraussetzungen für die Teilnahme :**

B.A. in Geschichte (in der Regel mit mindestens 50% Fachanteil, darunter in der Regel Anteile in der gewählten Teildisziplin). Nachweis von Kenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; sofern das Oberseminar in Alter oder Mittelalterlicher Geschichte, in Landesgeschichte oder in den Historischen Grundwissenschaften gewählt wird: Nachweis des Latinums sowie Nachweis von Kenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; sofern das Oberseminar in der Geschichte der Frühen Neuzeit (1500–1800) gewählt wird: Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, von denen eine Latein (Latinum) oder Französisch sein muss; sofern das Oberseminar in Osteuropäischer Geschichte gewählt wird: Kenntnisse in einer osteuropäischen Sprache und einer weiteren modernen Fremdsprache.

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Oberseminars**

Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Oberseminar	2	10	1	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche Präsentation (2), Hausarbeit (ca. 16–20 Seiten) (6)  Das Oberseminar wird benotet.
Vorlesung <i>oder</i> Übung	2  (2)	2  (2)	1–2  1–2	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1)  regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schriftlichen Leistung) (1)
<i>oder</i>				

Betreutes Studium / Betreute Lehre / Betreute Praxis	(2)	(2)	1–2	Selbststudium / Tutoren-, Mentoren- tätigkeit / Fachbezogene praktische Tätigkeit (1), kleinere mündliche oder schriftliche Leistung / Projekt (1)  (bestanden/nicht bestanden)
Vorlesung	2	2	1–2	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1)  (bestanden/nicht bestanden)
<b>Summe:</b>	6	14		

**Bezeichnung :** Erweiterungsmodul

(Alte Geschichte *oder* Mittelalterliche Geschichte *oder* Neuere Geschichte (1500–1900) *oder* Neueste Geschichte (ab 1900) *oder* Amerikanische Geschichte *oder* Osteuropäische Geschichte *oder* Geschichte Südasiens *oder* Wirtschafts- und Sozialgeschichte *oder* Landesgeschichte *oder* Historische Grundwissenschaften)

**Anbietende(s) Institut(e) :** Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien

**Status :** Pflichtmodul

**Angebotsturnus :** jedes Semester

**Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :** 2.–3. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern

**Lerninhalte :**

Das Modul vermittelt den aktuellen Forschungsstand zu weiteren ausgewählten Problemen der der Alten *oder* Mittelalterlichen *oder* Neueren *oder* Neuesten *oder* Amerikanischen *oder* Osteuropäischen Geschichte *oder* der Geschichte Südasiens *oder* der Wirtschafts- und Sozialgeschichte *oder* der Landesgeschichte *oder* der Historischen Grundwissenschaften und gibt den Studierenden die Möglichkeit zum selbständigen, forschungsbezogenen historischen Arbeiten. Es besteht aus einem „reduzierten“ Oberseminar sowie in der Regel zwei Vorlesungen in der gewählten Teildisziplin.

Die Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem in einem grundständigen Fachstudium Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der Teildisziplin. In ihnen werden ausgewählte historische Phänomene in Auseinandersetzung mit aktuellen Ansätzen und Debatten der Forschung untersucht und diskutiert.

Dabei werden im Oberseminar relevante Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin auf originalsprachliche Quellen angewandt. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der selbständigen ausführlichen mündlichen Präsentation sowie Diskussion historischer Sachverhalte und ihrer Deutung und deren knapper, konzentrierter schriftlicher Ausarbeitung.

Die Vorlesungen behandeln jeweils ein größeres Thema und stellen dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor.

An die Stelle einer der beiden Vorlesungen kann eine Übung oder nach Absprache ggf. eine Form betreuten Selbststudiums (Independent Study), betreuter Lehre (z. B. Tutorien, Arbeitskreisleitungen) oder betreuter praktischer Tätigkeit (z. B. wissenschaftliche Aufbereitung eines Quellenkorpus) treten. In diesem Falle liegt der Fokus wiederum auf der exemplarischen Anwendung der relevanten Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin.

**Lernziele :**

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden selbständig komplexere historische Fragestellungen entwickeln, eigenständig geeignete Recherchestrategien anwenden, die für ihren Gegenstand und ihre Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung identifizieren und diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches analysieren, kritisch bewerten und interpretieren. Sie fügen die Ergebnisse dieses historischen Arbeitens zu einer stringenten Darstellung zusammen und positionieren sich innerhalb der Forschung. Sie reflektieren über die Anschlussfähigkeit ihrer Ergebnisse für größere Forschungszusammenhänge und Nachbardisziplinen.

Mit dem Besuch der Vorlesung(en) sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter An-

wendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen. Sie können solchermaßen präsentierte historische Erkenntnisse mit bereits erworbenem Wissen verknüpfen, diese auf der Grundlage eigenständiger Lektüre kritisch reflektieren und aktiv weiterverarbeiten.

**Lehr- und Lernformen :**

Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/ Lektüre, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6–8 Seiten); gegebenenfalls: Betreutes Selbststudium / Betreute Lehre / Betreute Praxis.

**Verwendbarkeit des Moduls :**

Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze und Nachweis ggf. erforderlicher Sprachkenntnisse, auch gesondert wählbar für Studierende anderer Fächer.

**Voraussetzungen für die Teilnahme :** ggf. erforderliche Sprachkenntnisse

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls :** Note des Oberseminars

Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Reduziertes Oberseminar	2	4	2–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung (6–8 Seiten) (2)  Das Oberseminar wird benotet.
Vorlesung <i>oder</i> Übung	2  (2)	2  (2)	2–3  (2–3)	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1)  regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schriftlichen Leistung) (1)
<i>oder</i> Betreutes Studium / Betreute Lehre / Betreute Praxis	(2)	(2)	(2–3)	Selbststudium / Tutoren-, Mentorentätigkeit / Fachbezogene praktische Tätigkeit (1), kleinere mündliche oder schriftliche Leistung / Projekt (1)  (bestanden/nicht bestanden)
Vorlesung	2	2	2–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1)  (bestanden/nicht bestanden)
<b>Summe:</b>	6	8		

<b>Bezeichnung :</b> Grundwissenschaften
<b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasien-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien
<b>Status :</b> Pflichtmodul
<b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester
<b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–3. FS, innerhalb von ein bis zwei Semestern
<p><b>Lerninhalte :</b></p> <p>Das Modul umfasst in der Regel zwei Übungen, die sich der vertieften Auseinandersetzung mit Formen historischer Überlieferung (Quellen) widmen. Besucht werden können zum einen Übungen in denjenigen wissenschaftlichen Disziplinen, welche die Historikerinnen und Historiker als handwerkliche und methodische Hilfsmittel heranziehen, um historisches Quellenmaterial aufzubereiten und zum Sprechen zu bringen. Hierzu erwerben die Studierenden, ausgehend von dem in einem grundständigen Fachstudium Erlernten, exemplarisch erweiterte Kenntnisse inhaltlicher und methodischer Art in einer oder mehreren der Historischen Grundwissenschaften und erproben diese. Zu den Historischen Grundwissenschaften zählen Paläographie, Diplomatie, Akten- und Archivkunde, Sphragistik, Chronologie, Genealogie, Numismatik, Epigraphik, Heraldik, Historische Geographie, Kunde der Herrschaftszeichen, Editionskunde, Kodikologie, Papyrologie sowie E-Literacy. Zum anderen können Übungen gewählt werden, welche die methodenorientierte und forschungsbezogene Erschließung und Interpretation originalsprachlicher historischer Quellen zur Erklärung historischer Phänomene zum zentralen Gegenstand haben. An die Stelle einer der Übungen kann nach Absprache ggf. eine Form betreuten Selbststudiums (Independent Study), betreuter Lehre (z. B. Tutorien, Arbeitskreisleitungen) oder betreuter praktischer Tätigkeit (z. B. Ausarbeitung einer Handschriftenbeschreibung für einen Ausstellungskatalog) treten.</p>
<p><b>Lernziele :</b></p> <p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden, im Falle der Wahl grundwissenschaftlicher Übungen, vertiefte Kenntnisse (Inhalte, Methoden, Fragestellungen) in einer oder mehreren der Historischen Grundwissenschaften erworben. Selbständig können sie die jeweils erworbenen Kenntnisse methodisch sicher auf ausgewählte Formen historischer Überlieferung anwenden. Im Falle der Wahl quellenbezogener Übungen haben sie die Fähigkeit vertieft, die für ein ausgewähltes historisches Thema bzw. Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung zu identifizieren und diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches zu analysieren, kritisch zu bewerten und zu interpretieren. Sie sind so befähigt, grundwissenschaftliche und/oder quellenbezogene Problem- bzw. Aufgabenstellungen eigenständig erfolgreich zu bearbeiten und die Ergebnisse nachvollziehbar und argumentativ schlüssig darzustellen.</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen :</b></p> <p>Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Analyse der Überlieferung, gemeinsame Quellenanalyse, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen (auch projektbezogen), E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, selbständiges Verfassen einer kleineren schriftlichen Arbeit; ggf. Betreutes Studium / Betreute Lehre / Betreute Praxis</p>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls :</b></p> <p>Die Übungen können, bei Vorhandensein freier Plätze, von Studierenden anderer Fächer be-</p>

legt werden.				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b> ggf. erforderliche Sprach- und EDV-Kenntnisse				
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Mittel der Noten beider Übungen bzw. Leistungen (Betreutes Studium / Betreute Lehre / Betreute Praxis)				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
<p>Übung (quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet)</p> <p><i>oder</i></p> <p>Betreutes Studium / Betreute Lehre / Betreute Praxis (quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet)</p>	2  (2)	4  (4)	1–3  (1–3)	<p>regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1); mündliche Prüfung (etwa 15min.), Klausur (120min.), Hausarbeit (ca. 6–8 Seiten) <i>oder</i> Projekt (1)</p> <p>Selbststudium / Tutoren-, Mentorentätigkeit / Fachbezogene praktische Tätigkeit (2), schriftliche Leistung / Projekt (2)</p> <p>Die Übung bzw. das Betreute Studium/ die Betreute Lehre / Betreute Praxis wird benotet.</p>
<p>Übung (quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet)</p>	2	4	1–3	<p>regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1); mündliche Prüfung (etwa 15min.), Klausur (120min.), Hausarbeit (ca. 6–8 Seiten) <i>oder</i> Projekt (1)</p> <p>Die Übung wird benotet.</p>
<b>Summe:</b>	4	8		

<b>Bezeichnung :</b> Theorie und Methode				
<b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
<b>Status :</b> Pflichtmodul				
<b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester				
<b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–3. FS, innerhalb von ein bis zwei Semestern				
<b>Lerninhalte :</b> Das Modul besteht in der Regel aus zwei Übungen, in denen theoretische Grundlagen und wichtige Methoden des Faches im Forschungskontext erarbeitet, analysiert und ihre Eignung zur Erklärung konkreter historischer Phänomene überprüft und validiert werden. An die Stelle einer der Übungen kann nach Absprache ggf. eine Form betreuten Selbststudiums (Independent Study), betreuter Lehre (z. B. Tutorien, Arbeitskreisleitungen) oder betreuter praktischer Tätigkeit (z. B. Konzeption, Vorbereitung und Durchführung einer seriellen Zeitzeugenbefragung) treten.				
<b>Lernziele :</b> Die Studierenden können sich unterschiedliche theoretische und methodische Zugänge des Faches erarbeiten, deren Stärken und Schwächen identifizieren und bewerten. Sie wenden diese unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes selbständig auf ausgewählte historische Sachverhalte und Fragestellungen an und beurteilen kritisch deren Eignung.				
<b>Lehr- und Lernformen :</b> Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen (auch projektbezogen), E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, selbständiges Verfassen einer kleineren schriftlichen Arbeit; ggf. Betreutes Studium / Betreute Lehre / Betreute Praxis				
<b>Verwendbarkeit des Moduls :</b> Die Übungen können, bei Vorhandensein freier Plätze, von Studierenden anderer Fächer belegt werden.				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b> ggf. erforderliche Sprachkenntnisse				
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Mittel der Noten beider Übungen bzw. Leistungen (Betreutes Studium / Betreute Lehre / Betreute Praxis)				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Übung (theoriebezogen bzw. methodenorientiert)  <i>oder</i>	2	4	1–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1); mündliche Prüfung (etwa 15min.), Klausur (120min.) <i>oder</i> Hausarbeit (ca. 6–8 Seiten) (1)

Betreutes Studium / Betreute Lehre / Betreute Praxis (theoriebezogen bzw. methodenorientiert)	(2)	(4)	(1–3)	Selbststudium / Tutoren-, Mentorentätigkeit / Fachbezogene praktische Tätigkeit (2), schriftliche Leistung / Projekt (2)  Die Übung bzw. das Betreute Studium/ die Betreute Lehre / Betreute Praxis wird benotet.
Übung (theoriebezogen bzw. methodenorientiert)	2	4	1–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1); mündliche Prüfung (etwa 15min.), Klausur (120min.) <i>oder</i> Hausarbeit (ca. 6–8 Seiten) (1)  Die Übung wird benotet.
<b>Summe:</b>	4	8		

<b>Bezeichnung :</b> Vermittlungskompetenzen				
<b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
<b>Status :</b> Pflichtmodul				
<b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester				
<b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–3. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern				
<b>Lerninhalte :</b> <p>Im Modul ist zum einen eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Medien-/Präsentationskompetenzen zu absolvieren. Dazu zählen sowohl Übungen, die einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der Pflege/Präsentation historischer Überlieferung oder der Vermittlung historischer Phänomene erkennen lassen (z. B. Museumskunde/Ausstellungswesen, Archivwesen, Bibliotheks- und Verlagswesen), als auch solche, die Qualifikationen im Bereich multimedialer Präsentation vermitteln bzw. sich in besonderer Weise der kritischen Erschließung von Medien historischer Überlieferung widmen. Dabei werden theoretische Grundlagen des jeweiligen Praxisfeldes erarbeitet und analysiert sowie konkrete Anwendungen diskutiert und bewertet. Die Studierenden entwickeln zielgruppenorientiert eigene Anwendungsbeispiele.</p> <p>Ausgehend davon absolvieren die Studierenden zum andern ein (mindestens dreiwöchiges) Praktikum in einem facheigenen bzw. fachnahen Berufsfeld, wenden im Studium erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten an und reflektieren diese.</p>				
<b>Lernziele :</b> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, selbständig Medien der Überlieferung zu erfassen, diese in ihren jeweils spezifischen kulturellen, gesellschaftlichen, politischen, sozialen, wirtschaftlichen und technischen Entstehungskontext einzuordnen und mit den Methoden der Quellenkritik zu analysieren. Sie diskutieren die Profile möglicher Zielgruppen und prüfen exemplarisch den Einfluss unterschiedlicher medialer Präsentationsformen auf die Rezipienten. Die Studierenden können unter Betreuung und in Teamarbeit zielgruppengerechte Präsentationen historischer Überlieferung und historischen Wissens entwickeln.</p> <p>Mit dem Abschluss des Praktikums haben die Studierenden die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem ausgewählten fachbezogenen Tätigkeitsbereich angewandt, entsprechende berufsrelevante Fähigkeiten erlernt und diese Erfahrungen beschrieben und kritisch reflektiert. Sie kennen somit ein mögliches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker mit seinen spezifischen Anforderungen und wissen ihr eigenes Interesse und ihre Eignung zu beurteilen.</p>				
<b>Lehr- und Lernformen :</b> <p>Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Analyse von Medien der Überlieferung und Präsentation, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen (auch projektbezogen), E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, selbständiges Verfassen einer kleineren schriftlichen Arbeit; fachbezogene berufspraktische Tätigkeit, selbständiges Verfassen eines Berichts, der die gesammelten Erfahrungen reflektiert</p>				
<b>Verwendbarkeit des Moduls :</b> <p>Die Übung kann, bei Vorhandensein freier Plätze, von Studierenden anderer Fächer belegt werden.</p>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b> ggf. erforderliche Sprach- und EDV-Kenntnisse				
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Note der Übung				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)

			Fachsemester	
Übung	2	4	1–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1); mündliche Prüfung (etwa 15min.), Klausur (120min.), Hausarbeit (ca. 6–8 Seiten) <i>oder</i> Projekt (1) Die Übung wird benotet.
Praktikum		4	1–3	mindestens dreiwöchige praktische Tätigkeit (3), Abschlussbericht (3–4 Seiten) (1) (bestanden/nicht bestanden)
<b>Summe:</b>	2	8		

<b>Bezeichnung :</b> Fachbezogene Interdisziplinarität				
<b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Institute/Fächer mit Lehrveranstaltungsangeboten in sinnvollem Zusammenhang mit dem Fach Geschichte, Zentrales Sprachlabor				
<b>Status :</b> Pflichtmodul				
<b>Angebotsturnus :</b> je nach Verfügbarkeit				
<b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–3. FS / ein, im Falle mehrerer Lehrveranstaltungen mehrere Semester				
<b>Lerninhalte :</b> Die Studierenden besuchen Lehrveranstaltungen anderer Disziplinen, die einen sinnvollen Bezug zum Fach Geschichte aufweisen. Die Auswahl erfolgt selbstorganisiert. Die Studierenden machen sich mit Blick auf ihre Studieninteressen, Studienschwerpunkte und mögliche Prüfungsthemen mit den Inhalten und Methoden anderer Fächer vertraut.				
<b>Lernziele :</b> Mit Abschluss des Moduls kennen die Studierenden inhaltliche und methodische Grundlagen und Erkenntnisinteressen ausgewählter anderer Disziplinen. Ausgehend von ihrem disziplinären Selbstverständnis, haben sie sich im transdisziplinären Dialog geübt und sind in der Lage, in einen solchen einzutreten. Sie haben ein Gespür für die Grenzen der facheigenen Instrumentarien entwickelt und können die in der je anderen Disziplin kennengelernten Methoden auf deren Fruchtbarkeit für das eigene historische Arbeiten hin kritisch prüfen und sie dafür nutzbar machen.				
<b>Lehr- und Lernformen :</b> nach Maßgabe der anbietenden Fächer/Institute				
<b>Verwendbarkeit des Moduls :</b> Aufeinander aufbauende Sprachkurse (im Umfang von insgesamt maximal 5 LP) werden sinnvollerweise (müssen es aber nicht) in aufeinander folgenden Semestern belegt; Lehrveranstaltungen anderer Fächer können auch in nicht aufeinanderfolgenden Semestern gewählt werden.				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b> nach Maßgabe der anbietenden Fächer/Institute				
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 5 der insgesamt 10 LP des Moduls müssen benotet sein. Die Endnote ergibt sich aus dem nach Zahl der Leistungspunkte gewichteten Notendurchschnitt der benoteten Lehrveranstaltungen/Sprachkurse im Umfang von mindestens 5 LP.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Lehrveranstaltungen anderer Fächer/Institute		1–10	fakultativ 1–3	nach Maßgabe der anbietenden Fächer/Institute (benotet/unbenotet)
Sprachkurse	2–4	3–5	fakultativ 1–3	2 SWS (mit Klausur) (3) 3 SWS (mit Klausur) (4) 4 SWS (mit Klausur) (5) (benotet/unbenotet)
<b>Summe:</b>		10		

<b>Bezeichnung :</b> Exkursion(en)				
<b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
<b>Status :</b> Pflichtmodul				
<b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester				
<b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–3. FS / in einem Semester oder verteilt auf drei, nicht notwendig aufeinanderfolgende Semester				
<b>Lerninhalte :</b> Das Modul verbindet geschichtswissenschaftliche Inhalte mit Praxisnähe und unmittelbarer Anschauung: Vor Ort werden Institutionen und Praxisfelder historischen Arbeitens, der Geschichtsvermittlung und der gesellschaftlichen Erinnerung vorgestellt, erfahren und diskutiert.				
<b>Lernziele :</b> Die Studierenden sind in der Lage, mit unterschiedlichen Formen historischer Überlieferung und außeruniversitärer Geschichtsvermittlung vor Ort kritisch umzugehen. Sie können das Verhältnis von Geschichtswissenschaft zu gesellschaftlichen Erinnerungsorten differenziert bewerten und mit Akteuren aus historisch relevanten Berufsfeldern in einen Dialog treten.				
<b>Lehr- und Lernformen :</b> kürzere und längere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeitsgruppen vor Ort, Selbststudium/Lektüre, schriftliche Reflexion				
<b>Verwendbarkeit des Moduls :</b> Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“. Die Exkursion bzw. Exkursionen können sinnvoll im Zusammenhang mit jeder Lehrveranstaltung des Faches belegt werden; im Falle dreier einzelner Exkursionen können diese daher auch in nicht aufeinanderfolgenden Semestern stattfinden.				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b> keine				
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Note der jeweils geforderten mündlichen oder schriftlichen Leistung; bei drei eintägigen Exkursionsleistungen Mittel der drei Noten				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Exkursion		1x3 <i>oder</i> 3x1 <i>oder</i> 1+2	fakultativ 1–3	aktive Teilnahme an drei mindestens eintägigen <i>oder</i> einer mindestens dreitägigen <i>oder</i> einer mindestens eintägigen und einer mindestens zweitägigen Exkursion(en) (jeweils einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schriftlichen Leistung (1x3 <i>oder</i> 3x1 <i>oder</i> 1+2) Die Exkursion(en) wird/werden (jeweils) benotet.
<b>Summe:</b>		3		

<b>Bezeichnung :</b> Abschlussmodul				
<b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
<b>Status :</b> Pflichtmodul				
<b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester				
<b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 3. FS, innerhalb eines Semesters				
<b>Lerninhalte :</b> Das Modul besteht aus einem Forschungskolloquium und in der Regel einer Übung oder Vorlesung. Es dient der Bündelung der im Masterstudium erworbenen Kenntnisse sowie der wissenschaftlichen Fundierung der Masterarbeit unter Moderation des betreuenden Dozenten bzw. der Dozentin. Das Forschungskolloquium bietet den Rahmen, um in einer Gruppe von Forschenden unterschiedlicher Qualifikationsstufen eigene Projekte in der Zusammenschau von Quellen, Methoden und Theorie im Kontext aktueller Forschung zu präsentieren, zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Die Übung oder Vorlesung ermöglicht es, in Vorbereitung des Studienabschlusses die eigenen Studienschwerpunkte zu vertiefen. An die Stelle der Übung oder Vorlesung kann nach Absprache ggf. eine Form betreuten Selbststudiums (Independent Study), betreuter Lehre (z. B. Tutorien, Arbeitskreisleitungen) oder betreuter praktischer Tätigkeit (z. B. wissenschaftliche Aufbereitung eines Quellenkorpus) treten.				
<b>Lernziele :</b> Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ein ausgewähltes Projekt zu konzeptualisieren, den dafür relevanten Quellenbestand zu disponieren und im aktuellen Forschungskontext zu verorten. Sie können diese Arbeitsergebnisse in einem vorgegebenen Zeitrahmen präsentieren und argumentativ vor einer Gruppe vertreten, nehmen deren Feedback konstruktiv auf und machen die Anregungen für die Fokussierung ihres Projekts nutzbar. Sie vollziehen ihrerseits unterschiedliche Forschungsvorhaben der Kommilitonen/innen nach und diskutieren diese kritisch. Mit dem Besuch einer weiteren Veranstaltung vertiefen die Studierenden ihre Sach- und Methodenkenntnisse.				
<b>Lehr- und Lernformen :</b> Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/ Lektüre; Verfassen eines Exposés der Masterarbeit (ca. 4–5 Seiten); Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6–8 Seiten); gegebenenfalls: Betreutes Selbststudium / Betreute Lehre / Betreute Praxis.				
<b>Verwendbarkeit des Moduls :</b> Qualifizierung für eine Masterarbeit				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b> Nachweis derjenigen Sprachkenntnisse, die in der jeweiligen Teildisziplin, in der die Masterarbeit verfasst wird, gemäß Prüfungsordnung erforderlich sind; erfolgreicher Abschluss eines Intensivmoduls in der Teildisziplin, in der die Masterarbeit verfasst wird.				
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Note des Forschungskolloquiums				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes	Studien- und Prüfungsleistungen

			Fachsemester	
Forschungskolloquium	2	5	3	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche Präsentation und Exposé der Masterarbeit (ca. 4–5 Seiten) (3)  Das Kolloquium wird benotet.
Übung	2	2	3	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schrift- lichen Leistung (1)
<i>oder</i> Vorlesung	(2)	(2)	(3)	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1)
<i>oder</i> Betreutes Studium / Betreute Lehre / Betreute Praxis	(2)	(2)	(3)	Selbststudium / Tutoren-, Mentoren- tätigkeit / Fachbezogene praktische Tätigkeit (1), kleinere mündliche oder schriftliche Leistung / Projekt (1)  (bestanden/nicht bestanden)
<b>Summe:</b>	4	7		

<b>Bezeichnung :</b> Prüfungsmodul I: Mündliche Abschlussprüfung				
<b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien				
<b>Status :</b> Pflichtmodul				
<b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester				
<b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 3. Fachsemester				
<b>Lerninhalte :</b> Die mündliche Abschlussprüfung erstreckt sich über je zwei Themen aus den in den Intensivmodulen I und II gewählten Teildisziplinen. Die Dauer der Prüfung beträgt etwa 60 Minuten.				
<b>Lernziele :</b> In der Prüfung weisen die Studierenden nach, dass sie in den beiden gewählten Teildisziplinen deren Methoden sicher beherrschen und über spezialisierte und aktuelle Fachkenntnisse verfügen. Sie sind in der Lage, die speziellen Probleme ausgewählter Themen einzuschätzen und in größere historische Zusammenhänge einzuordnen. Die Studierenden demonstrieren, dass sie schlüssig argumentieren, fachliche Positionen formulieren, diese in den internationalen und aktuellen Forschungskontext einordnen und Forschungsdesiderata identifizieren können.				
<b>Lehr- und Lernformen :</b> Einzelbetreuung; Prüfungsgespräch				
<b>Verwendbarkeit des Moduls :</b> Qualifizierung für die Masterarbeit				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b> Nachweis der erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse; erfolgreicher Abschluss aller studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen				
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Note der mündlichen Abschlussprüfung				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Mündliche Abschlussprüfung		10	3	mündliche Prüfung (ca. 60 min.) Die Prüfung wird benotet.
<b>Summe:</b>		10		

<p><b>Bezeichnung :</b> Prüfungsmodul II: Masterarbeit Alte Geschichte <i>oder</i> Mittelalterliche Geschichte <i>oder</i> Neuere Geschichte (1500–1900) <i>oder</i> Neueste Geschichte (ab 1900) <i>oder</i> Amerikanische Geschichte <i>oder</i> Osteuropäische Geschichte <i>oder</i> Geschichte Südasiens <i>oder</i> Wirtschafts- und Sozialgeschichte <i>oder</i> Landesgeschichte <i>oder</i> Historische Grundwissenschaften</p>
<p><b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien</p>
<p><b>Status :</b> Pflichtmodul</p>
<p><b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester</p>
<p><b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 4. Fachsemester</p>
<p><b>Lerninhalte :</b> Das Modul besteht aus der Abfassung einer ausführlichen wissenschaftlichen Arbeit über ein ausgewähltes komplexes Thema der Alten Geschichte <i>oder</i> Mittelalterlichen Geschichte <i>oder</i> Neueren Geschichte (1500–1900) <i>oder</i> Neuesten Geschichte (ab 1900) <i>oder</i> Amerikanischen Geschichte <i>oder</i> Osteuropäischen Geschichte <i>oder</i> der Geschichte Südasiens <i>oder</i> der Wirtschafts- und Sozialgeschichte <i>oder</i> der Landesgeschichte <i>oder</i> der Historischen Grundwissenschaften. Dabei wenden die Studierenden zentrale Kenntnisse und Kompetenzen historischen Arbeitens differenziert an.</p>
<p><b>Lernziele :</b> Mit der Abfassung der Masterarbeit in der gewählten Teildisziplin weisen die Studierenden nach, dass sie in diesem Teilbereich der Geschichte über spezialisierte Fachkenntnisse verfügen und die Fähigkeit besitzen, ein ausgewähltes komplexes Thema nach wissenschaftlichen Methoden selbständig und innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten. Sie konzipieren, aufbauend auf dem Dialog mit dem Betreuer/der Betreuerin, eine eigene differenzierte Fragestellung und setzen diese in der Zusammenschau von Quellen, Methoden und Theorie sowie unter kritischer Verarbeitung aktueller Forschung stringent in einer wissenschaftlichen Darstellung selbstorganisiert um.</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen :</b> Einzelbetreuung; Abfassung einer ausführlichen wissenschaftlichen Arbeit: Der Umfang der Masterarbeit ist (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) auf höchstens 150.000 Zeichen festgelegt (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 25.000 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 65 Seiten). Für die Bearbeitung stehen dem bzw. der Studierenden 5 Monate zur Verfügung.</p>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls :</b></p>
<p><b>Voraussetzungen für die Zulassung :</b> Erfolgreicher Abschluss eines Intensiv- und des Abschlussmoduls in derjenigen Teildisziplin, in der die Masterarbeit verfasst wird, sowie des Prüfungsmoduls I. Nachweis von Kenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; sofern die Masterarbeit in der Alten Geschichte verfasst wird: Nachweis des Latinums und des Graecums sowie von Sprachkenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; im Falle der Mittelalterlichen Geschichte, der Landesgeschichte und der Historischen Grundwissenschaften: Nachweis des Latinums sowie Nachweis von Kenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; im Falle der Geschichte der Frühen Neuzeit (1500–1800): Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, von denen eine Latein (Latinum)</p>

oder Französisch sein muss; im Falle der Osteuropäischen Geschichte: Kenntnisse in einer osteuropäischen Sprache und einer weiteren modernen Fremdsprache.

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note der Masterarbeit**

Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Masterarbeit		30	4	schriftliche Arbeit Die Arbeit wird benotet.
<b>Summe:</b>		30		

## 2. Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule des M.A. Geschichte Begleitfach (20 LP)

<p><b>Bezeichnung :</b> Intensivmodul          (Alte Geschichte <i>oder</i> Mittelalterliche Geschichte <i>oder</i> Neuere Geschichte (1500–1900) <i>oder</i> Neueste Geschichte (ab 1900) <i>oder</i> Amerikanische Geschichte <i>oder</i> Osteuropäische Geschichte <i>oder</i> Geschichte Südasiens <i>oder</i> Wirtschafts- und Sozialgeschichte <i>oder</i> Landesgeschichte <i>oder</i> Historische Grundwissenschaften)</p>
<p><b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasien-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien</p>
<p><b>Status :</b> Pflichtmodul</p>
<p><b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester</p>
<p><b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 1.–2. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern</p>
<p><b>Lerninhalte :</b>          Das Modul vermittelt den aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Problemen der Alten <i>oder</i> Mittelalterlichen <i>oder</i> Neueren <i>oder</i> Neuesten <i>oder</i> Amerikanischen <i>oder</i> Osteuropäischen Geschichte <i>oder</i> der Geschichte Südasiens <i>oder</i> der Wirtschafts- und Sozialgeschichte <i>oder</i> der Landesgeschichte <i>oder</i> der Historischen Grundwissenschaften und gibt den Studierenden die Möglichkeit zum selbständigen, forschungsbezogenen historischen Arbeiten. Es besteht aus einem Oberseminar sowie in der Regel zwei Vorlesungen in der gewählten Teildisziplin.          Die Lehrveranstaltungen vermitteln, aufbauend auf dem in einem grundständigen Fachstudium Erlernten, exemplarisch ein vertieftes Wissen zu einem Themenfeld der Teildisziplin. In ihnen werden ausgewählte historische Phänomene in Auseinandersetzung mit aktuellen Ansätzen und Debatten der Forschung untersucht und diskutiert.          Dabei werden im Oberseminar relevante Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin auf originalsprachliche Quellen angewandt. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der selbständigen ausführlichen mündlichen und schriftlichen Präsentation und Diskussion historischer Sachverhalte und ihrer Deutung.          Die Vorlesungen behandeln jeweils ein größeres Thema und stellen dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor. Wird anstelle einer der Vorlesungen eine Übung gewählt, so liegt hier der Fokus wiederum auf der exemplarischen Anwendung der relevanten Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin.</p>
<p><b>Lernziele :</b>          Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden selbständig komplexere historische Fragestellungen entwickeln, eigenständig geeignete Recherchestrategien anwenden, die für ihren Gegenstand und ihre Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung identifizieren und diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches analysieren, kritisch bewerten und interpretieren. Sie fügen die Ergebnisse dieses historischen Arbeitens zu einer stringenten Darstellung zusammen und positionieren sich innerhalb der Forschung. Sie reflektieren über die Anschlussfähigkeit ihrer Ergebnisse für größere Forschungszusammenhänge und Nachbardisziplinen.</p>

Mit dem Besuch der Vorlesung(en) sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen. Sie können solchermaßen präsentierte historische Erkenntnisse mit bereits erworbenem Wissen verknüpfen, diese auf der Grundlage eigenständiger Lektüre kritisch reflektieren und aktiv weiterverarbeiten.

**Lehr- und Lernformen :**

Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, gemeinsame Quelleninterpretation, längere und kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/ Lektüre, Verfassen einer umfangreicheren schriftlichen Hausarbeit:

Der Umfang der Oberseminararbeit soll (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) einen Umfang von 46.000 Zeichen (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 7.670 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 20 Seiten) nicht überschreiten.

Im Falle der Übung: Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6–8 Seiten)

**Verwendbarkeit des Moduls :**

Qualifizierung für eine mündliche Abschlussprüfung und eine Masterarbeit in der gewählten historischen Teildisziplin. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze und Nachweis ggf. erforderlicher Sprachkenntnisse, auch gesondert wählbar für Studierende anderer Fächer.

**Voraussetzungen für die Teilnahme :**

B.A. in Geschichte (in der Regel mit mindestens 50% Fachanteil, darunter in der Regel Anteile in der gewählten Teildisziplin). Nachweis von Kenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; sofern das Oberseminar in Alter oder Mittelalterlicher Geschichte, in Landesgeschichte oder in den Historischen Grundwissenschaften gewählt wird: Nachweis des Latinums sowie Nachweis von Kenntnissen in Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache; sofern das Oberseminar in der Geschichte der Frühen Neuzeit (1500–1800) gewählt wird: Kenntnisse in zwei Fremdsprachen, von denen eine Latein (Latinum) oder Französisch sein muss; sofern das Oberseminar in Osteuropäischer Geschichte gewählt wird: Kenntnisse in einer osteuropäischen Sprache und einer weiteren modernen Fremdsprache.

**Zusammensetzung der Endnote des Moduls : Note des Oberseminars**

Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Oberseminar	2	10	1	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche Präsentation (2), Hausarbeit (ca. 16–20 Seiten) (6)  Das Oberseminar wird benotet.
Vorlesung	2	2	1–2	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1)
oder Übung	(2)	(2)	1–2	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (einschl. einer kleineren mündlichen und/oder schriftlichen Leistung) (1)

Vorlesung	2	2	1-2	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1) (bestanden/nicht bestanden)
<b>Summe:</b>	6	14		

<p><b>Bezeichnung :</b> Erweiterungsmodul          (Alte Geschichte <i>oder</i> Mittelalterliche Geschichte <i>oder</i> Neuere Geschichte (1500–1900) <i>oder</i> Neueste Geschichte (ab 1900) <i>oder</i> Amerikanische Geschichte <i>oder</i> Osteuropäische Geschichte <i>oder</i> Geschichte Südasiens <i>oder</i> Wirtschafts- und Sozialgeschichte <i>oder</i> Landesgeschichte <i>oder</i> Historische Grundwissenschaften)</p>
<p><b>Anbietende(s) Institut(e) :</b> Historisches Seminar/Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Südasiens-Institut: Abt. Geschichte Südasiens, Heidelberg Center for American Studies (HCA), Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Hochschule für Jüdische Studien</p>
<p><b>Status :</b> Pflichtmodul</p>
<p><b>Angebotsturnus :</b> jedes Semester</p>
<p><b>Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls :</b> 2.–3. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern</p>
<p><b>Lerninhalte :</b>          Das Modul besteht aus einer Übung sowie einer Vorlesung in der gewählten Teildisziplin. Bei der Übung kann gewählt werden zwischen einer solchen, in der theoretische Grundlagen und wichtige Methoden der gewählten Teildisziplin des Faches im Forschungskontext erarbeitet, analysiert und ihre Eignung zur Erklärung konkreter historischer Phänomene überprüft und validiert werden, oder aus einer solchen, welche die methodenorientierte und forschungsbezogene Erschließung und Interpretation originalsprachlicher historischer Quellen zur Erklärung historischer Phänomene der gewählten Teildisziplin zum zentralen Gegenstand hat. Die Vorlesung behandelt ein größeres Thema und stellt dabei die Ergebnisse historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und Verarbeitung der relevanten Forschungsansätze vor.</p>
<p><b>Lernziele :</b>          Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden, im Falle der Wahl einer theorie- und methodenbezogenen Übung, die Fähigkeit erweitert, unterschiedliche theoretische und methodische Zugänge des Faches zu erarbeiten, deren Stärken und Schwächen zu identifizieren und zu bewerten. Sie wenden diese unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes selbständig auf ausgewählte historische Sachverhalte und Fragestellungen der gewählten Teildisziplin an und beurteilen kritisch deren Eignung.          Im Falle der Wahl einer quellenbezogenen Übung haben sie die Fähigkeit erweitert, die für ein ausgewähltes historisches Thema bzw. Fragestellung relevante historische Überlieferung (Quellen) und Forschung zu identifizieren und diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Faches zu analysieren, kritisch zu bewerten und zu interpretieren. Sie sind so befähigt, grundwissenschaftliche und/oder quellenbezogene Problem- bzw. Aufgabenstellungen der Teildisziplin eigenständig erfolgreich zu bearbeiten und die Ergebnisse nachvollziehbar und argumentativ schlüssig darzustellen.          Mit dem Besuch der Vorlesung sind die Studierenden in der Lage, die Darstellung eines größeren historischen Zusammenhangs der gewählten Teildisziplin als das Ergebnis historischer Quellenanalyse unter Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden und der Verarbeitung relevanter Forschungsansätze nachzuvollziehen. Sie können solchermaßen präsentierte historische Erkenntnisse mit bereits erworbenem Wissen verknüpfen, diese auf der Grundlage eigenständiger Lektüre kritisch reflektieren und aktiv weiterverarbeiten.</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen :</b>          Vortrag der Lehrenden, Seminargespräch, kürzere Präsentationen, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen (auch projektbezogen), E-Learning, Einzelbetreuung; selbständige Vor-</p>

und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, selbständiges Verfassen einer kleineren schriftlichen Arbeit				
<b>Verwendbarkeit des Moduls :</b> Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze und Nachweis ggf. erforderlicher Sprachkenntnisse, auch gesondert wählbar für Studierende anderer Fächer.				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme :</b> ggf. erforderliche Sprachkenntnisse				
<b>Zusammensetzung der Endnote des Moduls :</b> Note der Übung				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen
Übung	2	4	2–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1); mündliche Prüfung (etwa 15min.), Klausur (120min.), Hausarbeit (ca. 6–8 Seiten) <i>oder</i> Projekt (1)  Die Übung wird benotet.
Vorlesung	2	2	2–3	regelmäßige und aktive Teilnahme (1), Vor- und Nachbereitung (1) (bestanden/nicht bestanden)
<b>Summe:</b>	4	6		